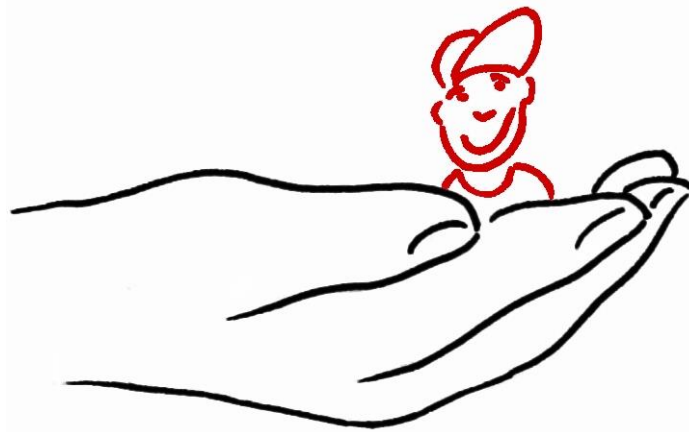


Dokumentation 2022

Familienpaten



Dieser Standort ist Teil des Projektes
Netzwerk Familienpaten Bayern



gefördert durch das Bayer.Statsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales



// Zukunftsministerium
Was Menschen berührt.

Anlaufstelle für Kinderschutz

Volkhartstraße 2, 86152 Augsburg

Tel. 0821/455 406 – 21

www.kinderschutzbund-augsburg.de



Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Augsburg e.V.



Kinder sind Zukunft! Der Augsburger Kinderschutzbund für die Zukunft vor Ort:



Jahresbericht 2022

Familienpaten

unterstützt vom Bündnis für Augsburg und von der
Stadt Augsburg, Amt für Kinder, Jugend und Familie

1. Patenschaften im Jahr 2022

Mit Hilfe von ehrenamtlichen Familienpaten*innen kann die Anlaufstelle für Kinderschutz des Deutschen Kinderschutzbundes Augsburg e.V. Familien in akuten Schwierigkeiten konkrete lebenspraktische Unterstützung an die Hand geben. Die Unterstützung orientiert sich am jeweiligen Bedarf der Familie und bezieht sich auf unterschiedliche Bereiche: Schule, Beruf, Organisation des Alltags, Umgang und Kommunikation mit Behörden oder Ärzten, Integration im sozialen Umfeld, Freizeit, Erziehung, emotionale Entlastung. Sind finanzielle Probleme in einer Familie vordergründig, kooperieren die Familienpaten eng mit den Sozialpaten*innen. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Familien werden darin unterstützt, eigene Ressourcen zu erkennen und zu aktivieren, um Krisen zu meistern.

Eine fundierte fachliche Begleitung und Koordination von bürgerschaftlich engagierten Menschen bindet nicht unerheblich Personalkapazitäten, um für Familien in Augsburg als verlässliches und stabilisierendes Angebot zu gelten.

Im Jahr 2022 wurde das niederschwellige Unterstützungsangebot durch die Corona-Pandemie weiterhin beeinflusst. Einige Ehrenamtliche und auch Familien sind verunsichert oder bezüglich ihrer eigenen Gesundheit besorgt. Auch Bedarfe und Anforderungen an Paten*innen veränderten sich deutlich und stellten die Freiwilligen vor neue Herausforderung. Dies bedeutet intensive Begleitung der Familienpatinnen und der betreuten Familien durch die Beraterinnen der Anlaufstelle



2022 engagierten sich 25 Menschen aktiv im Rahmen der Familienpatenschaft, davon 23 Frauen und 2 Männer.

6 Freiwillige pausieren momentan aufgrund ihrer beruflichen und persönlichen Situation.

1 Frau und 2 Männer haben sich aus dem Projekt verabschiedet.

Insgesamt konnten 2022 **37 Familien und 84 Kinder durch Familienpatenschaften begleitet** werden.

Durch den Sozialen Dienst wurden 16 Anfragen für Familienpaten*innen gestellt.

27 Anfragen kamen von einer koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi).

18 neue Patenschaften starteten in diesem Jahr.

19 bereits laufende Patenschaften wurden 2022 weitergeführt.

Die Bedarfe der Familien waren umfassend:

- Unterstützung bei psychischer Belastung, Krankheit oder Einschränkung eines Elternteils
- Unterstützung bei Freizeitaktivitäten
- Unterstützung beim Aufbau eines sozialen Netzwerkes
- Entlastung durch Betreuung der Kinder (davon mehrere Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen)
- Unterstützung alleinerziehender Elternteile
- Unterstützung bei Hausaufgaben, Förderung von Lesekompetenzen, Förderung der deutschen Sprache
- Hilfe bei Behördengängen
- Beziehungsaufbau, um als weiterer Ansprechpartner das Kind zu stabilisieren
- Unterstützung bei Formalitäten
- Unterstützung der Familien nach Mehrlingsgeburten
- Unterstützung im lebenspraktischen Alltag
- Einzelne Hol- und Bringdienste
- Unterstützung der Eltern in Erziehungsfragen
- Weiterführung der Beziehung trotz Heimunterbringung des Kindes
- Begleitung der Kindsmutter zu Umgängen nach einer Inobhutnahme



Ablauf einer Patenschaft:

Im gemeinsamen Kennenlerngespräch legen Familie, Fachkraft von Sozialdienst bzw. KoKi, Mitarbeiterin der Anlaufstelle/ DKSB und Familienpate*in zusammen den inhaltlichen Schwerpunkt und den zeitlichen Umfang der Patenschaft fest. Der Pate/die Patin arbeitet dann selbständig in und mit der Familie. Die Fachkräfte der Anlaufstelle für Kinderschutz stehen den ehrenamtlich tätigen Paten und Patinnen und den Familien für den gesamten Zeitraum der Patenschaft mit fachlicher Anleitung und Beratung zur Seite. Je nach Bedarf führen die Mitarbeiterinnen Gespräche zur Auswertung der Zusammenarbeit zwischen Familie, Paten*in sowie weiteren Beteiligten und zur weiteren Steuerung der Unterstützung. Bei Beendigung der Patenschaft werden in der Regel Abschlussgespräche mit allen Beteiligten geführt.

2. Vorstellungsgespräche

Im Berichtszeitraum haben sich 8 Bürger*innen aus dem Raum Augsburg für die Tätigkeit als Familienpate interessiert. Bei einem ausführlichen Vorstellungs- und Informationsgespräch in der Anlaufstelle für Kinderschutz wurden die Erwartungen der Interessenten geklärt sowie die Eignung für die Aufgaben geprüft.

3 Interessenten*innen haben sich nach diesem Termin für ein Engagement im Projekt entschieden und wurden als geeignete Personen eingeschätzt. Zur Eignung gehört auch die Vorlage eines polizeilich erweiternden Führungszeugnisses.



Kinder sind Zukunft! Der Augsburger Kinderschutzbund für die Zukunft vor Ort:



3. Schulung

Eine intensive Vorbereitung auf den Einsatz in der Familie halten wir im Sinne einer nachhaltigen Patenschaft für erforderlich. Die Anlaufstelle hat sich dem „Netzwerk Familienpaten Bayern“ angeschlossen, welches ein umfangreiches Curriculum für alle neuen Familienpaten*innen im Rahmen einer sechstägigen zertifizierten Schulung entwickelt hat.

Im Jahr 2022 wurde die – im Jahr 2021 bereits gestartete – Schulung mit dem 3.Block vervollständigt.

Die geplante komplette Schulung 2022 musste leider aus krankheitsbedingter Personalknappheit abgesagt werden. 2 Interessenten wurden aber bereits mit dem ersten Schulungsmodul in Einzelterminen auf ihre Tätigkeit vorbereitet. 2023 ist wieder eine reguläre Qualifizierung in 3 Blöcken geplant.

Folgende Schwerpunktthemen beinhaltet die Schulung:

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| - Standards der ehrenamtlichen Arbeit | - Erfolge und Misserfolge |
| - Grenzen der Familienpatenschaft | - Phasen der Familienpatenschaft |
| - Systemik und Dynamik von Familien | - Gefühle, Werte, Empathie |
| - Ressourcen | - Grundkompetenzen |

4. Erfahrungsaustausch der Familienpaten

Die Anlaufstelle für Kinderschutz organisiert einen monatlichen Erfahrungsaustausch aller Familienpaten und -patinnen zur gemeinsamen Reflexion. Fachliche Inputs und angeleitete Fallbesprechung helfen den ehrenamtlich Tätigen, Familienstrukturen zu verstehen, neue Handlungsstrategien zu entwickeln, sich abzugrenzen, ihren Auftrag klar zu definieren und eigene Erwartungen zu modifizieren. Der Austausch mit anderen Patenkollegen*innen trägt wesentlich dazu bei, die Motivation aufrechtzuerhalten, wenn es in einer Familie mal schwierig wird.

An 12 Terminen im Jahr 2022 fanden Familienpatentreffen statt. Trotz Pandemie-Schutzmaßnahmen war es möglich, alle Termine persönlich vor Ort stattfinden zu lassen, da wir den großen Jakobssaal des Freiwilligenzentrums Augsburg im Frühjahr zur Verfügung hatten und dort der notwendige Abstand gewahrt werden konnte. Ab Herbst fanden dann die Treffen wieder im Kinderschutzbund Augsburg statt.



Im Juni öffneten wir den Schulungsblock „Herkunft und Identität“ allen aktiven Familienpaten*innen.

Die Stadtteilmütterkoordinatorin Frau Hamdiye Cakmak erarbeitete mit den Teilnehmer*innen das spannende Themenfeld von Kulturen, Herkunft, Heimat, Sprache im Saal der neuen Stadtbücherei.

An einem Treffen im Herbst berichteten Susanne Donn und ihre Kollegin von der Diakonie Augsburg über das Projekt „Mit Märchen gegen Trauma“.

An allen anderen Terminen lag der Schwerpunkt auf Erfahrungsaustausch und

gemeinsame Reflexion. Immer wieder waren auch die verstärkten Herausforderungen für Familien und Kinder bedingt durch die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie Thema. Darunter fielen z.B. finanzielle Schwierigkeiten, Häufung von Konflikten in der Familie, Schulschwierigkeiten, Vereinsamung, hoher Medienkonsum, etc..

Im Sommer verlegten wir ein geselligeres Treffen in den Siebentischwald, ins Parkhäusl mit anschließendem Minigolfangebot.



Kinder sind Zukunft! Der Augsburger Kinderschutzbund für die Zukunft vor Ort:



5. Vernetzung

Das Familienpatenprojekt ist mit dem Büro für bürgerschaftlichen Engagement, dem Freiwilligenzentrum Augsburg vernetzt und nimmt an regelmäßigen Versammlungen zum fachlicher Austausch teil.

Um ein hohes fachliches Niveau des Projekts Familienpaten zu sichern, sind die Projektträger bayernweit im „Netzwerk Familienpaten Bayern“ zusammengeschlossen. Es werden dort jährlich Fachtage, Fortbildungen sowie jährlich zwei „Runde Tische“ für die Region Süd in München angeboten. Diese Veranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch der einzelnen Projektstandorte sowie zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Standards und Einbringen von Ideen durch aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die meisten Familienpaten*innen können oder wollen sich nur über einen bestimmten Zeitraum ehrenamtlich engagieren.

Die Anfragen nach Familienpaten übersteigen regelmäßig das Angebot, das die Anlaufstelle für Kinderschutz durch die Zahl der zur Verfügung stehenden Paten realisieren kann. Um nicht nur den Stand zu halten, sondern einen weiteren Ausbau der Familienpatenschaften voranzubringen, sind die Mitarbeiterinnen des DKSB bestrebt, möglichst viele Wege der Anwerbung von Ehrenamtlichen zu nutzen. So werden die Schulungen in der Lokalpresse bekannt gegeben und beworben. Hausintern wird bei jeder Präsentation der Arbeit des Kinderschutzbundes über die Möglichkeit informiert, sich im Projekt zu engagieren und somit die Gelegenheit genutzt, persönlich in eigener Sache zu werben – bei Infoveranstaltungen des Familienstützpunktes, in Grundkursen für Tagespflegpersonen, bei Studentengruppen, bei Mitgliedsversammlungen, Vorstellung in anderen Projekten u.v.m.. Auch auf der vereinseigenen Homepage www.kinderschutzbund-augsburg.de findet sich das Projekt Familienpaten mit entsprechenden aktuellen Informationen.